

## Führerschein news

**8.2.2012 Die schwarz-gelbe Koalition in Berlin hat die Abschaffung der Führerscheinplicht für viele Sportboote beschlossen. Künftig wird für Boote mit einer Motorleistung von bis zu 15 PS keine Lizenz mehr nötig sein.**

**Berlin / Kiel.** Bisher lag die Grenze bei 5 PS. Auch soll es bald in einigen Ostseerevieren erlaubt sein, noch größere, bis zu 15 Meter lange Schiffe **nach gründlicher Unterweisung**

*Wer kontrolliert denn die gründliche Unterweisung ? Was da so bisher z.B. auch in Holland unterwiesen wurde, spottet jeder Beschreibung. Die Vercharterer haben meist keine Zeit, langwährender Unterweisungen zu machen.*

ohne Führerschein zu chartern und zu fahren - jedenfalls dann, **wenn man sich in einer Flottille bewegt, auf deren erstem Schiff ein ausgebildeter Bootsführer an Bord ist.**

*Vorne weg der Admiral: „Mir nach...“ Inwieweit da die Kommunikation in schwierigen Situationen klappt, dürfte ebenfalls stark angezweifelt werden.*

Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) will die Änderungen jetzt "schnellstmöglich" in die Wege leiten, sagte am Montag sein Sprecher dem sh:z "Wir werden die Reformen komplett umsetzen - wenn es geht, schon bis zu Beginn der Bootssaison, spätestens aber bis Jahresende." Ganz freiwillig macht Ramsauer das nicht: Die Reform kommt auf Druck des Bundestags zustande, der sie in der letzten Sitzungswoche mit der Mehrheit von Union und FDP beschlossen hat. Ramsauer war bisher skeptisch, muss nun aber eine entsprechende Verordnung erlassen. Neben dem Wegfall der Führerscheinplicht für kleinere Boote sind auch **praxisnähere Lizenzprüfungen** für die größeren vorgesehen. *Na da warten wir aber mal auf die Praxisnähe. Kann man sich bei den ministeriellen Verordnungen nur schwerlich vorstellen.*

**"Gerade die Fahrzeuggruppe bis 15 PS ist oft an Zwischenfällen beteiligt"**

Das Reformpaket soll "die **Attraktivität des Wassersporttourismus** steigern", *eben... Es geht um Tourismus und nicht um Wassersport ! Also nur um Kohle !*

begründet der Bremer FDP-Schiffahrtsexperte Torsten Staffeldt das Bundestagsvotum. Bisher habe Deutschland in Europa "die mit Abstand strengsten Führerscheinvorschriften". Nun entfällt für viele Einsteigerboote die Lizenzpflicht. "Für eine positive Entwicklung der Sportbootschiffahrt ist es nötig, dass Interessierte den Sport innerhalb eines führerschein-freien Bereichs zunächst ausprobieren können", freut sich Jürgen Tracht, Chef des B.vb Wassersportwirtschaft über die Lockerungen.

*Natürlich. Herr Tracht freut sich immer über umsatzträchtige Beschlüsse. Aber vielleicht wäre es angeraten, als „führerscheinfreien Bereich“ irgendeinen Baggersee zu nehmen. So was wie einen Idiotenhügel zum Ausprobieren.*

Es gibt aber auch kritische Stimmen. Der Deutsche Segler-Verband (DSV) befürchtet höhere Unfallgefahren: "Gerade die Fahrzeuggruppe bis 15 PS ist oft an Zwischenfällen beteiligt", gibt DSV-Chef Gerhard Philipp Süß zu bedenken. Da sei es falsch, auf den Führerschein zu verzichten. Die Opposition sieht es ähnlich: "Mehr unausgebildete Bootsführer und höhere Geschwindigkeiten durch stärkere Motoren bedeuten **mehr Gefährdung** für nicht motorisierte Wassersportler wie Paddler, Kanuten, Ruderer und Segler", warnt SPD-Tourismusexperte Hans-Joachim Hacker.

Schleswig-Holsteins Verkehrs- und Wirtschaftsminister Jost de Jager (CDU) begrüßt die Pläne des Bundes prinzipiell: "Die Änderung ist unter **touristischen Gründen** durchaus zu unterstützen."

Allerdings rät auch er, die Sicherheit nicht aus den Augen zu verlieren - besonders auf der Ostsee. "Die neuen Regelungen", sagt er daher, "sollten nur in Binnen-gewässern und in küstennahen Gewässern gelten. Es heißt nicht umsonst die Ostsee - und nicht **der** Ostsee."

-----  
**Lockerungen bei Boot-Führerscheinen - Hohe See für Anfänger** 07. Februar 2012

Die Befürchtungen des Deutschen Seglerverbandes (DSV) sind mehr als verständlich, wenn er ausdrücklich davor warnt, die Fünf-PS-Hürde zu beseitigen, sagt sh:z-Redaktionsmitglied Holger Ohlsen.

Auf den ersten Blick sind Lockerungen natürlich stets verlockend. Und diese ist keine Ausnahme: Künftig benötigen Sportbootfahrer erst dann einen Führerschein, wenn der Antrieb ihres Fahrzeugs mehr als 15 PS leistet. Im Vergleich zu der jetzt noch gültigen 5-PS-Grenze ist das eine ganze Menge, die einiges in Bewegung bringen wird.

Die Wasserwirtschaft jedenfalls wird jubeln. Denn nunmehr kann man nicht nur übermotorisierte Schlauchboote als **pfeilschnelle Spaßartikel** unters Volk bringen, man kann künftig auch veritable seegängige Segelyachten an Leute verkaufen, die von den Regeln auf See **nicht die geringste Ahnung** zu haben brauchen. Insofern sind die Befürchtungen des Deutschen Seglerverbandes (DSV) mehr als verständlich, wenn er ausdrücklich davor warnt, die 5-PS-Hürde zu beseitigen. Denn natürlich wird es nicht lange dauern, bis das Familienboot für die große Fahrt als führerscheinfrei beworben und verkauft wird. Das kann schnell ins Auge gehen. Auch auf dem Meer (auf Binnenstraßen zumal) ist oftmals weniger Platz, als man eigentlich bräuchte, und seemännische Entscheidungen orientieren sich in solchen Fällen nun einmal an international verbindlichen Regeln, **die man tunlichst kennen sollte**. Man darf an dieser Stelle nicht verschweigen, dass der DSV als Vergabe- und Prüfungsinstanz an diesem System ganz gut mitverdient. Und über Inhalte der theorielastigen Ausbildung kann man sicher auch trefflich diskutieren. **Über Sicherheit auf dem Meer aber nicht**. Der DSV und andere Ausbilder werden andere, attraktivere Schulungsangebote auf freiwilliger Basis entwickeln müssen. Der Markt wird durch diesen Vorstoß ohnehin gewinnen, der Wassersportler aber nur, wenn er erkennt, dass die neue 15-PS-Freiheit auch mehr Verantwortung bedeutet.  
sh: z-Redaktionsmitglied Holger Ohlsen.

-----  
Wenn ich allein an die Fun- und Spaßfraktion denke, die dann das Wasser in verstärktem Maße bevölkern wird, wird mir übel. Von vielen der überalterten Segelclub-Mitgliedern so ganz übersehen, da diese Jungsters ja nicht im Verein sind, wird da in Foren und Blogs mal wieder abgewunken. Nach dem Motto „Wird schon nicht so schlimm werden“

In einem Lande, in dem Anbringen von Drempeln auf der Durchfahrtsstrasse (zur Sicherheit der Kinder und Fußgänger gedacht) per Gericht verboten wird, damit die Strassenraudies mit tiefergelegten Krachdosen unbeschädigt durch die Gegend brettern können, ist das nicht verwunderlich. Im selben Land sind wirtschaftsnahe Entschlüsse (wird woanders manchmal mit Amigotum, Korruption, Vorteilsnahme oder auch Interessenkonflikt benannt) ja selbst durch den höchsten Repräsentanten salonfähig gemacht worden (oder warum ist der noch da?). Weshalb soll man sich nun wundern, dass die einnahmefreudigen Profilineurotiker unserer oberen Zerwalter sich jetzt den Wassersport vorknöpfen.

Da wird, wie bei der Diskussion um das Rauchen, mit „Freiheit auf dem Wasser“ und der „Liberalität ohne Scheine“ herumgelabert und genauso vergessen, dass die eigene Freiheit da aufhört, wo die Freiheit des Anderen beginnt. Das wird von denselben Lemmingen und JAWABOs befürwortet, die auch Massentourismus und Umweltschäden verharmlosen. Und die selbst in unserer direkten Nachbarschaft Holland die überfüllten Häfen und Marinas (werden wohl dann noch mehr, da die Campingplätze ans Hafengelände angeschlossen werden?) nicht zur Kenntnis nehmen wollen. Hauptsache, sie fühlen sich in ihrem rosalaune Wohlfühl-Egoismus nicht bedrängt. Aber wehe, wenn doch... Dann sind sie genau diejenige, welche wegen Lärm, Gedränge und Sicherheitsbedenken u.ä. am lautesten schreien.

Da gibt es wohl nur noch eines: Soweit, wie möglich weg. Also raus auf See oder in Regionen, wo der Massentourismus auf dem Wasser und an Land noch nicht so stark ist. Wo ist das? Wenn sich mittlerweile schon Kreuzfahrtschiffe mit 4000 Leuten an Bord in die küstennahen Gebiete legen?

Wir werden sehen.....

8.2.2012